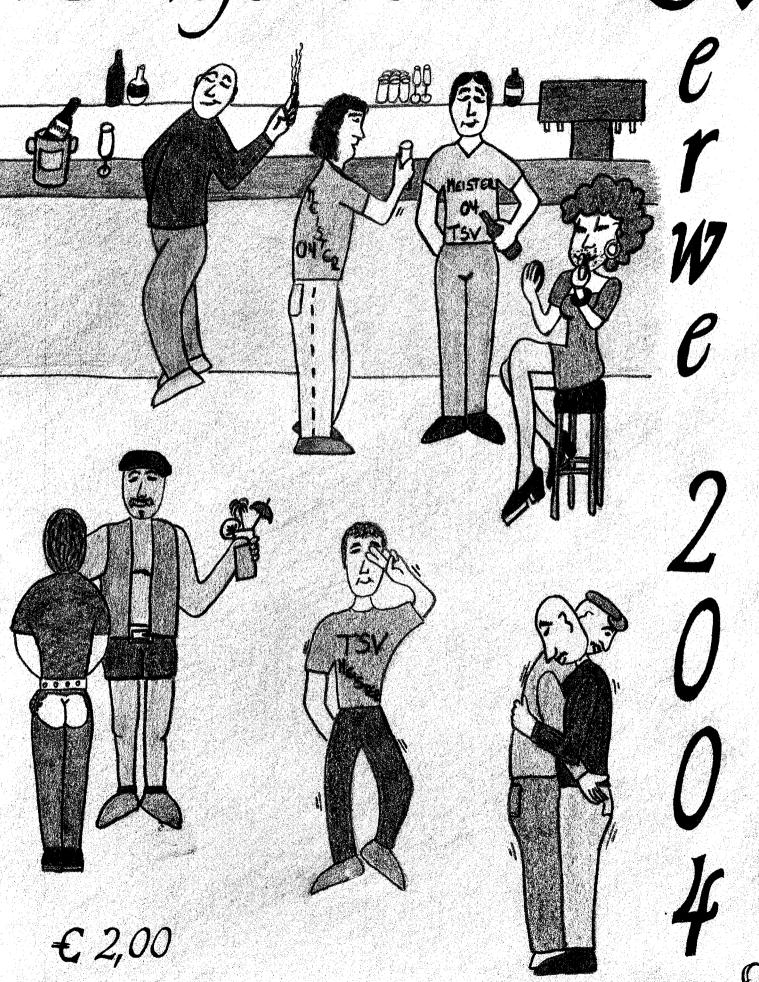
# Angellocher X





ktuell

competent

rilliant

## Angellocher Kerwe 2004

Begrüßen will ich alle Gäscht, zu diesem, unsrem Heimatfescht. Kerwe isch, ihr liewe Leit, in guter und in schlechter Zeit, doch denken wir jetzt nicht an Morgen, vergesst den Kummer und die Sorgen, werft jene in dem Zelt hinein, in ein Glas Bier, in ein Glas Wein, vergesst drei Tage nun die Hast, die täglich sorgenvolle Last. Feiert mit uns, seid bereit, die fröhlich, dörflich Kerwezeit. Lasst uns durch die Tage taumeln, lasst durchgeknallt die Seele baumeln, lasst von der Kerwe euch aufwühlen, danach werd' ihr euch besser fühlen.

Am Anfang will ich auf die Schnelle, die Schlumpel euch mal kurz vorstelle, ihr Name ist in diesem Jahr:

"Die lauwarme Nordsternia"

- x - x - x - x -

### Ist wirklich nichts passiert????

Am Anfang muss ich erst mal klagen, wir dachten schon, wir müssten verzagen. Ihr liewe Leit, jetzt hört einmal her, heut' Kerwered' schreiben ist sehr schwer! Weil hier im Dorf nichts mehr passiert, weil keiner mehr einen Bolzen kreiert. Früher war hier noch richtig was los, auch wenn dabei ging mal was in d' Hos'. Früher machten auch alle noch mit, dass gedreht wurd' so mancher Hit. Zum Beispiel, das wisst ihr noch alle, wurd' nachgestellt `ne Radarfalle. Viele waren damals dabei, spielten nächtens Polizei. Oder einer den Erbauer, unsrer chinesischen Mauer. Diese sah, es sei betont, sogar der Astronaut vom Mond. Der nächste baute mal ein Haus, der Kloabfluss kam im Wohnzimmer raus, nachdem wir's zu dichten uns getraut wurde es sofort umgebaut. Alles haben wir gedichtet, alles haben wir berichtet, alles was im Dorf passiert, alles haben wir glossiert.

Doch heut' wird alles unter'n Teppich gekehrt, dass ja kein Kerweborscht etwas erfährt, dazu kommt die Mentalität der drei Affen, nichts hören, nichts sagen und auch nicht gaffen! Heute macht jeder seine Haustüre zu und denkt nur: "Lasst mich alle in Ruh'!" So kann man schon lange sehen, die Dorfg'meinschaft verloren gehen. Smalltalk, wie man ihn früher pflegte und natürlich täglich hegte, mal eben übern Gartenzaun, ist nicht mehr oft hier anzuschau'n. Die meisten bleiben in ihr'm Schuppe', kochen dort die eig'ne Suppe und somit Angelloch gerät, in die Anonymität! Zwar unsre Ortschaft stetig wächst jedoch, es scheint mir wie verhext, man niemand von den Leuten kennt, die man Mitbürger hier nennt. Gesichtslos wird das Leben hier, doch dagegen streben wir! Dass jeder wieder jeden kennt und auf der Straß' beim Namen nennt. Wir machen euch bekannt für wahr, in Angelloch zum Superstar. Ein Casting brauchen wir hier nicht, erzählt uns einfach eine G'schicht',

die lustig ist und hier geschehen, wenn ihr sie g'hört oder gesehen. Und erzählt ihr uns recht viel, dichten wir daraus mit Stil, `ne Rede wo so mancher lacht und einige unsterblich macht.

- x - x - x - x -

#### Die Brücke Marke Eigenbau

Vor vielen, vielen, vielen Jahren, als wir noch alle Kinder waren, ham unsre Ahnen früh bis spät, Kraut und Rüben eingesäht. Damals ging's vor allen Dingen, die Familie durchzubringen, doch heut' ist es uns eher wichtig, dass unsre Speisen schmecken richtig. Deshalb baut ein jeder Mann, sein Gemüse selber an, weil jeder der was auf sich hält, sein eignes kleines Feld bestellt und täglich wird dort hin gerannt, was uns als Krautgärten bekannt. Damit man gut und auf die Schnelle, erreichen kann die Krautparzelle, nutzt man den einfach kürzten Weg, denn übers Bächlein führt ein Steg. Man nutzt dies Brücklein viele Jahre, denn dieses Brücklein ist das Wahre. Doch nagt an ihm der Zahn der Zeit, so mancher Holzwurm macht sich breit und auch die Made mit dem Kinde, wohnt in der Geländerrinde. Kurzum das Brücklein ist marod', betrittst du es, spielsch mit dem Tod! Seltsamer Weise dann die Stadt, mal `ne schnelle Lösung hat, sie hat nicht lange rumgeschissen, das "gute Stück" gleich abgerissen. Hernach ihr Leut', ich kann euch sagen, gab's ein Wehen und ein Klagen: "Bis ich jetzt in meim Gaade bin, isch mein Salat in de' Schnecke' drin. Ich muss jetzt laufen, welche Hatz, den Planweg Richtung Hundeplatz und den halben Weg retour, das ist für mich `ne mords Tortour! Normal müsst ich mim Auto fahren, doch dann kann ich den Garten sparen, beim Spritpreis in den heut'gen Tagen wär's Wasser in die Bach getragen. Es ist fast zum Haare raufen, da kannsch `s Gemüse dann auch kaufen." Also lautet der Beschluss, dass etwas geschehen muss! Und so schaltet sich schnell ein, der Obst- und Gartenbau Verein. Dieser reagiert behende, legt nicht in den Schoß die Hände, erkennt den Ernst der Situation und verfasst `ne Petition. Schreibt sogleich recht kreativ, an d' Stadt einen Beschwerdebrief, die soll'n `ne neue Brücke bauen, taten sie doch die alte "klauen"! Doch der Etat der Stadt ist leer und es kommt keine Brücke her. Die Begründung dafür war: "Der Weg zu Fuß ist zumutbar!"

Und nun lautet der Beschluss, dass man selbst was machen muss. Die Stadt entscheidet negativ wir werden eigeninitiativ. Es wurd' gehandelt, nicht geflucht und ein Sponsor sich gesucht. Ihr Leut', ich sag' es unumwunden, dieser war sehr schnell gefunden. Der karrt dann auch mit ein paar Mann, Tonnen von Mat'rialien an und der OGB-Verein bringt sei Arbeitskraft mit ein. Zunächst gräbt man ein Fundament und füllt es auf mit viel Zement, dann legt man in die Zwischenräume zwei geschälte Eichenbäume, von Ufer zu Ufer ganz genau, dieses dient als Unterbau. Rahmenschenkel dann gesägt und auf den Unterbau gelegt, `ne Unwucht wird noch korrigiert, wasserwagig nivelliert. Es stimmt aufs Mü! `S wird angebracht, der Rost aus Edelstahl gemacht, zum Schluss `s Geländer angebrungen, hölzern, modisch, rund geschwungen. Am Ende siegt dann die Vernunft, gerettet war die Gärtnerszunft, geschlossen wurde jene Lücke mit der schmucken "Angelbach-Brücke"

Und die Moral von der Geschicht', hilf dir selbst, sonst klappt das nicht. Vergiss die Paragraphenreiter, die helfen dir ja eh nicht weiter. Ein Sonderlob bring' ich noch ein, dem Obst- und Gartenbau Verein!

- x - x - x - x -

#### Sorglos brennt am längsten...

Wenn der Sommer zu Ende geht, im Garten der kühle Herbstwind weht, die Blätter sich schon bunt verfärben, die Tiere im Wald um Partner werben, bevor sie sich jedoch noch paaren ist die Ernte eingefahren. Aber dann ist's höchste Zeit, denn bevor es richtig Schneit die Bäume, Hecken und der Garten, jetzt auf `ne Maniküre warten. Die Gärtner haben viel zu tun, die Gartenschere darf nicht ruh'n. Den Grünschnitt wirft man auf `nen Haufen und denkt: "Vielleicht will den wer kaufen? Bei ebay kriegt man alles los, dafür am End' sogar noch Moos." Doch alles hat so seine Schranke', `s ist nur ein Wunschtraum der Gedanke. Also macht man keine Welle' und bringt's zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Wo's Dörflein traut zu Ende geht, manch Bauernhof idyllisch steht und dorten bei der Ranchergruppe, kocht einer seine eigne Suppe. Hat tausend Hektar und noch mehr, das ist immens und macht was her. Doch muss man dieses Land auch pflegen, düngen, schneiden, roden, hegen, der Grünschnitt wächst dem armen Tropf nach Tagen schon weit über'n Kopf. Den Haufen kann er auf die Schnelle nicht fahr'n zur Grünschnitt-Sammelstelle. Dann macht er sich kei' große Sorgen und wird den Mist gleich selbst entsorgen. Also nimmt er die Maschinen, die ihm tagein, tagaus gut dienen, fährt `s Geäst und wird nicht müde, schräg über d' Kreisstroß' Richtung Süde' und kippt die ganze Schose munter, von oben dort den Rain hinunter. So wurd's dann drei bis elf mal g'macht, doch irgendwann hat er gedacht: "Ich brenn' den ganzen Plunder oa, weil ich brauch' Platz an meinem Roa!" Gesagt, getan, er nimmt den Sprit, den auf dem Trecker er führt mit und dann fängt er an zu laufen, Benzin ausschüttend um den Haufen, wirft ein Zündholz hinter her, mein Gott, das war ja gar nicht schwer. Schon brennt der Haufen lichterloh, das macht den Bauern richtig froh.

hat sich wer auf den Weg gemacht und fuhr zum Ausgeh'n fröhlich, munter die Straße nach Schatthausen runter. Er nimmt die Kurven rustikal, weil nachts, da kann man das ja mal, doch plötzlich sieht er linker Hand, vor sich eine Feuerwand. Entsetzt steigt er gleich in die Eisen und muss sogar die Handbrems' reißen. Das Handy wurd' sogleich gezückt und hektisch 1 - 1 - 2 gedrückt. Am andren Ende hört er nun: "Feuerwehr! - Was kann ich tun?" Er blökt hinein, der arme Hund, mit lauter Stimme, Schaum vorm Mund: "Lasst alles liegen und rückt an mit allen Autos, allen Mann! Zieht alle Feuerwehr'n zusammen, der ganze Kraichgau steht in Flammen. Männer kommt sofort hierher, sonst gibt's morgen die Welt nicht mehr. Hier sieht's aus, ich mach' koa Bosse, als hätt' jemand mit Napalm g'schosse! Feuersbrunst und Ascheregen, der Urknall war ein Scheiß dagegen!!!"

Stunden später, 's war schon Nacht,

Die Wehren waren schnell zur Stelle und machten mit `ner Sturmflutwelle das Fegefeuer aus im Nu und im Kraichgau war dann Ruh'. So war der Fortgang unsrer Welt, dadurch wieder sicher g'stellt.

Ich kann's in euren Minen lesen, ihr fragt euch jetzt wo ist er g'wesen, der Mann der dieses Feuer schürte und danach kein' Finger rührte. Es sich' selbst dann überließ, obwohl ein scharfer Herbstwind blies? Ich sag es euch, ihr werdet staunen, oder nur verwundert raunen: Er dacht': "Was soll ich hier rumsitze' und in des Feuers Hitze schwitze'? Das geht doch von alleine aus..." und ging ruhigen Mut's nach Haus. Er legt sei' Arbeitskleidung ab und fühlt sich etwas müd' und schlapp, doch baut ihn, sei' Laune geht rauf, sein Quietscheentchen wieder auf. So legt sich dann unser Mann, verspielt und faul in d' Badewann' und kriegt danach, das ist der Hit von dem Inferno gar nichts mit.

- x - x - x - x -

#### Je oller, desto doller

Hat man nach langen Arbeitsjahren, es g'schafft die Rente anzusparen, frönt man den Hobbys und der Frau, doch irgendwann wird auch dies' lau. Also kehrt man weg den Mief, und wird im Alter intuitiv, man ruft die alten Kumpels an, fragt was man denn so machen kann. Einer sagt mein lieber Bub, wir gründen einen Wanderclub. Gesagt, getan, mit zehn, zwölf Mann, geht man das Unternehmen an und schon bald gibt sich die Ehre, der Wanderclub der Pensionäre. Dienstags jede zweite Woche, treffen sich die alten Knoche', um für die G'sundheit was zu mache und klar - zum Spaß, weil q'sund is' Lache'. Heiter wandern sie als dann, durch Wald und Wies'n und Gewann, und so marschiert man durch, alsbald, zunächst den kleinen Odenwald. Weil wandern an den Kräften zehrt, wird schließlich immer eingekehrt, hernach tritt dieses Dutzend Mann, gut gelaunt den Heimweg an.

Zum Beispiel wandern sie einmal, durch d' Felder - Richtung Lingental, des Müllers Lust, sie war am Keimen, also geht's bergab nach Leimen. Ist man einmal schon vor Ort, begeht man die Umgehung Nord und trabt die ganze Trasse runter, bis zum Zementwerk da hinunter, biegt dort rechts ab in Reih' und Glied. marschiert durchs Industriegebiet. Als Abschluss kehrt dann der Verein, zum Stärken ind' Famila ein. Nach dem Essen wurd' flaniert und dabei ist es dann passiert: Als auf den Heimweg sie sich machen, `ne Leuchtreklam' bringt sie zum Lachen, ein grelles Rotlicht, das schön blinkt und magisch sie zum Eingang winkt, welcher recht schlecht einzusehen, drum muss man erst ums Eck rum gehen. Unsre Jungs, die wagemutig, jedoch koa Anfänger die blutig, woll'n den Shop schnell inspizieren, bevor nach hause sie marschieren. Man denkt sich, so viel Zeit muss sein und schlappt in den Laden rein.

Drin' angekommen hört man's raunen, von der Grupp', welche muss staunen, übers Warensortiment, das von den Burschen keiner kennt. Hier gibt's gar sonderbare Dinge, Fesseln, Schellen, Peitschen, Schlinge', und in Regalen kann man sehen, merkwürdige Kolben stehen. Mal einer rot, mal einer blau, mit der Aufschrift: "Spaß für d' Frau" und ein Schrank den Laden ziert, mit Schweinkram-Videos reich garniert. Des weit'ren führt der Teufelsschuppen, splitternackte Gummi-Puppen, dazu in einer Glasvitrine, `ne zweckendfremd'te Melkmaschine! DAS war den Männern dann zu viel, denn so was hat ja gar kein Stil, verdutzt schaut jeder an ein jeden, prompt wird der Rückzug angetreten. Die Köpfe rot, das Haupt gesenkt, die Schritte Richtung Ausgang g'lenkt, alle waren sehr pikiert, vom Sortiment sogar schockiert. Die Jungs, sie werden immer kleiner, denken: "Hoffentlich sieht mich keiner, wenn doch, dann hab ich ein Problem, werd' in der Kerwerede steh'n, als Mann, der interessiert sich nur, für Zeugs, das wider die Natur!"

- x - x - x - x -

#### Der fliegende Hirsch

Bei uns an Kerwe ist was los, ein geiles Fest hier auf der Stroß'! Vereine bauen auf die Stände, rund ums Kerwe-Festgelände, alles was das Herz begehrt, wird angeboten und verzehrt, Foxtrott, Rock `n´ Roll und Jive, gibt's in manchen Höfen live.

Im letzten Jahr, hört was ich sag', ist am ersten Kerwetag, einer den ihr alle kennt, hier von Stand zu Stand gerennt.

Ab Fassanstich konnt' man ihn seh'n, auf und ab den Festplatz gehn, dort trank er da und auch mal hier, mit netten Leuten ein, zwei Bier.

Beim Dud im Hof wurd' dann gerockt, danach zum Chill'n ins Zelt gehockt, dann löscht er in der Bar sein Dorscht, bei sei'm Verein, den Kerweborscht.

Lässt dann dort beim Pumpenhaus, bei Karaoke d' Sau heraus, um bei den Schützen einzukehren und die Promille zu vermehren. Hernach steppt er dann über d' Stroß', denn beim Ralf ist auch was los. Der Stand, stets frequentiert nicht mager, von dem Jammertaler Lager, welches auf Getränke schwört, von dem Tier das morgens röhrt. Der Wirt indessen hat's kapiert und ein neues G'söff kreiert: Red Bull wird in ein Glas geschenkt, ein Jägermeister drin versenkt, dann fliegt der Hirsch und nicht zu knapp, dann geht im Hirn die Luzie ab. Was unserm Held die Neugier weckt, er sich danach die Finger schleckt, er hebt die Hand und ordert schon, diese neue Kreation und dann gießt er Stund' um Stund', den fliegend Hirsch in seinen Schlund. Der Hirsch der fliegt hat unbekümmert, dem Held sein Hirn total zertrümmert, sein Kopf er brummt wie eine Flex', kurz, er war voll wie `ne Hex'. Doch ist der Abend noch so nett, hat man `ne Fuhr', will man ins Bett. Genauso ging es unsrem Mann, schon tritt er seinen Heimflug an, denn Red Bull wie jeder weiß, verleiht ja Flügel "very nice". Er spreizt die Schwingen sozusagen, fängt heftig an damit zu schlagen, zu Haus die Landung war nicht nett, jedoch, Hurra, er kracht ins Bett.

Am nächsten Tag der arme Tropf, zum Umzug geht mit schwerem Kopf. Stark malträtiert sind seine Krallen, wofür er erntet Spott von allen.

- x - x - x - x -

#### Das Meisterstück

Fußball ist in unsrem Ort, natürlich auch der Breitensport und unsrem guten TSV gelang dies' Jahr der Supergau. Spiel für Spiel stand da parat, `ne Zauberelf von Weltformat. Der Titel wurd', als wär's ein muss, geholt fünf Spieltage vor Schluss. Nach vielen Feiern geht man dann den Rundenabschlussausflug an.

Nach der Pflicht folgt dann die Kür und diesderhalb fuhr'n sie hierfür, mit allen Mann auf schnellstem Wege, zu der Welten längster Theke. Und kaum vier Stunden später dann, kam man an jener Theke an, wo der alte Schlossturm steht und alles sich ums Altbier dreht. Kneip' für Kneip' wurd' unbeklommen, von den Jungs im Sturm genommen. Dem Wirt wurd' einmal kurz gewunken und dann die Kneipe leer getrunken. Was primär zur Folge hatte, dass sie voll warn wie die Ratte und sekundär d'raus resultiert, dass man völlig ungeniert, hemmungslos, ekstatisch feiert und lüstern jedem Rock nach geiert. Als jeder Rock war visitiert und jeder Korb war abkassiert, zoq unsre Karawane weiter, entlang der Theke froh und heiter. Irgendwann kam man dann oa, in einem Etablissement, in dem die Jungs und zwar ein Jeder, gewandet war'n in Lack und Leder. Davon gar nicht irritiert, wurd' der Wirt gleich beizitiert und man fragt den guten Mann, was er denn empfehlen kann. Worauf jener freudig sagt: "Gut, dass Ihr mich danach fragt! Lasst die Finger weg vom ,Alt' Bei mir steht der Prosecco kalt und mit dieser süßen Brause, steigt bei mir `ne riesen Sause!" Von diesem Rat zunächst verdutzt, wird er sodann zurecht gestutzt und aufgefordert los zu stapfen, um elf Meter Bier zu zapfen. Legt ihm den Auftrag ins Vertrauen und schaut sich um nach schönen Frauen. Als dann bringt der gute Mann, die elf Meter Bier heran, steh'n unsre Helden im Glied, singen kräftig `s Meisterlied und als sie fertig warn mit singen, ließen sie die Gläser klingen.

Die Lack- und Leder-Boys sodann, schließen sich den Kickern an und feiern nach `ner viertel Stunde, schon mit in unsrer Meisterrunde. Trinken, lachen, singen heiter und grinsen langsam immer breiter. Von den Lack-Boys abgelenkt kein Kicker mehr an Frauen denkt, so wurde dann ganz ungezwungen, so manches Liedchen dargebrungen. Schlager, Pop und Hip-Hop-Szene, mal sangen unsre, mal auch jene und all' zusammen dann ein Werk, von Marianne Rosenberg. Angetörnt von diesem Lied, steigt einem Leder-Boy sein Glied und schon schleicht sich dieser Held, zu einem der ihm b'sonders q'fällt. Denkt: "Das muss ich jetzt vollbringen, den tollen Typ aufs Lager zwingen!" und greift vor Geilheit dann recht barsch, dem Mannschaftskapitän an Arsch. Spät'stens da war's jedem klar: "Wir sind in einer Schwulen-Bar!!!" Bevor das ganze eskalierte und noch schlimmeres passierte, ham sie auf das Fest gepfiffen und panisch, schnell die Flucht ergriffen. Nahmen die Füße in die Hand, sind schneller noch als sonntags g'rannt, denn selbst `ne Elfer-Abwehr-Kette, hätt's nicht mehr g'schafft ihr Ärsch zu rette.

In diesem Chaos ziemlich peinlich, nicht etwa aus Geiz am Geld, ham unsre Kicker - die sonst nicht kleinlich im Schwulen-Club die Zech' geprellt!

- x - x - x - x -

#### Fäddisch

Eins, zwei, drei im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir laufen mit. Und so kommt's wie's kommen muss, am Ende steht zumeist der Schluss. Ihr guggt mich schun so dorschtisch oa, drum will ich nimmi weiterschwetze, hoggt eich schnell im Zelt drin noa, dud's Kerwegeld in Bier umsetze. Alles hab ich euch verraten, die guten und die schlechten Taten, die wichtig für die Dorfgeschichte, seht's nur nicht im falschen Lichte. Es will euch wirklich koana kränke, habt ihr trotz allem noch Bedenke' dann haltet euch den Spiegel vor, den Spiegel, der da heißt Humor. In diesem Sinn', Ihr gute Geischter, grüßt euch euer

#### Kerwebürgermeischter

#### Zur gefälligen Beachtung:

#### einundzwanzigster Teil unseres `Vademecum Kerweredium´

behände ..... ums rumgugge Bolzen ..... Dinge die nicht mehr gedreht werden, oder uns nicht zu Ohren kommen. chill'n ..... runnerkumme die Luzie ..... Luzifers Braut Dud ..... Plastiktüte ebay ..... Schrottplatz im Internet exstatisch ..... durchgeknallt, zügellos flaniert ..... rumgschlappt G'söff ..... Geweihwachswasser Handy ..... elektrischer Knecht intuitiv ..... einfach so Jammertal ..... Ort an der Elendsbach Karaoke ..... fernöstlicher Schrei-Wettbewerb Karawane ..... Aneinanderreihung von durstigen Kamelen Kneip' ...... Therapiezentrum an der Ecke Krautgarten ..... Eldorado der Hobbygärtner Krautparzelle ..... Teil des Eldorados Kreation ..... Schöpfung kreativ ..... rausg'schöpft Marianne Rosenberg ..... Kultstar der Hinterladerszene marod' ..... hinieden Napalm ..... texanischer Grillanzünder paaren ..... poppen Plunder ..... Feingebäck Ranchergruppe ..... Kommune am südl. Ortsausgang Red Bull ..... flüssige Gummibärchen Rente ..... modernes Kindermärchen Schwulen-Bar ..... warmer Schuppen Sponsor ..... der Mann mit dem Schotter Stil ..... hat nichts mit Kettensägen zu tun Superstar ..... Held in unserer Rede Urknall ..... Adam und Eva's erstes Mal visitiert ..... abgetastet wagemutig ..... überhirnig zumutbar ..... für einen Marathonläufer zu schaffen



tige Information - Wichtige Information - Wic \_\_\_\_\_\_

### Programmhinweis für Kerwedienstag, den 31.08.2004

Ab 11.30 Uhr Wirtschaftsbetrieb im Festzelt auf dem Rathausplatz

um 14.00 Uhr Beginn des Kindernachmittags mit Luftballonwettbewerb und

Bekanntgabe der Gewinner vom letzten Jahr.

um 19.00 Uhr Verbrennung unserer allzufrüh versterbenden

Kerweschlumpel: "Die lauwarme Nordsternia"

nahe dem Südfriedhof (ehem. Bolzplatz)

anschl. Leichenschmaus im Festzelt

ca. 21.30 Uhr Ehrungen und Schlüsselrückgabe

ca. 22.00 Uhr Einborschtung

Es unterhält Sie wie immer unser "Angellocher Musikverein"

Eintritt Frei!

Auf ihren Besuch freuen sich die

"Angellocher Kerweborscht"

PS: An allen Kerwetagen ist unsere Bar ab 20.00 Uhr geöffnet.

tige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Information - Wichtige Infor 

Impressum:

Angellocher Kerwered:

Satirisch, heiter, lustig, leicht übertriebenes aus dem

Ortsgeschehen.

Herausgegeben von den "Angellocher Kerweborscht"

Redaktion:

Weisnix, Ideefix, Machwasdrausix, Reimfix, Dichtix,

Lesfix, Schreibix, Malfix, Kritikfix, Korrektix, Lektorix,

Paulanix

Für orthopädische, geographische, grammatikalische oder sonstige Fehler wird keine Haftung übernommen. Deshalb ist unser Blatt auch ohne Waffenschein erhältlich. Eventuelle Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Persönlichkeiten sind nicht rein zufällig oder

beabsichtigt, sondern unvermeidbar.

Für das Gelingen

danken wir den Bürgern von Angelloch und Ochsenbach für die gelieferten Streiche.

Sollten wir etwas vergessen haben, bitten wir um Mitteilung.

Copyright by AKB

# KERWE 48. Jahrgang 29. August 2004 KERWE WACHRICHTEN

Letzte Meldung der Kerwered zur Aufklärung, Information und Klarstellung

# Neue Sportart in Angelloch

## Pfahlsitzen!



Eine Angellocher Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht den Tourismus anzukurbeln und durch eine sensationelle Attraktion die Menschen aus aller Welt hier her zu locken. Um unseren schönen Ort weltweit bekannt zu machen wollen sie in einem fulminanten Weltrekordversuch für uns einen Eintrag im Guinnes-Buch der Rekorde erreichen. Hierzu



sollen die Weltmeisterschaften im Pfahlsitzen ausgerichtet werden. Wie auf dem Bild unschwer zu erkennen ist haben die Bauarbeiten hierfür begonnen. Um beim Start des Wettbewerbs gerüstet zu sein hat ein potentieller Teilnehmer bereits ein Probesitzen absolviert, bei dem er von unseren unermüdlichen Reportern überrascht und fotografiert wurde. Gespannt und voller Erwartung blicken wir diesem Spektakel entgegen und freuen uns auf eine neue Ära Angellocher Sportgeschichte.